DEMENZ

Information, Beratung, Hilfen – Angebote im Land Brandenburg

Dezember
2019

Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V.
Selbsthilfe Demenz

Kompetenzzentrum
DEMENZ
für das Land Brandenburg

Informationen, Beratung, Hilfen und Angebote
im Land Brandenburg

Impressum:

© Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V.
Selbsthilfe Demenz /
Kompetenzzentrum Demenz für das Land Brandenburg
17. aktualisierte Auflage
Stand: Dezember 2019

Herausgeber:
Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V.
Selbsthilfe Demenz /
Kompetenzzentrum Demenz für das Land Brandenburg
Stephensonstraße 24-26
14482 Potsdam
Tel: (0331) 740 90 08
E-Mail: beratung@alzheimer-brandenburg.de
Internet: www.alzheimer-brandenburg.de
Internet: www.demenz-brandenburg.de

Text: Hans-Jürgen Freter

Umschlagmotiv: pigurdesign, Potsdam

Auflage:
300 Exemplare

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. Selbsthilfe Demenz	6
Demenzerkrankungen und ihre Ursachen	7
Die Diagnose der Alzheimer-Krankheit und anderer Demenzerkrankungen	13
Der Verlauf der Alzheimer-Krankheit	15
Die Behandlung der Alzheimer-Krankheit	19
Die Begleitung von Menschen mit Demenz	22
Entlastung für pflegende Angehörige	24
Beratungs- und Unterstützungsangebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige im Land Brandenburg	26
Adressen - Beratung vor Ort	30
Pflegestützpunkte im Land Brandenburg	73
Literaturhinweise	79

V O R B E M E R K U N G

Liebe Leserinnen und Leser,

Diese Broschüre soll informieren und Mut machen. Sie wendet sich an Angehörige von Demenzkranken, an Menschen mit einer beginnenden Demenz, an Mitarbeitende in Pflege und Sozialarbeit, an Ehrenamtliche und alle Interessierten. Sie soll in kurzer Form über die wichtigsten Fragen informieren, die sich stellen, wenn eine Demenzerkrankung auftritt. Dabei geht es um die unterschiedlichen Demenzformen, um die ärztliche Diagnose, um die Behandlung mit Medikamenten, wie auch um die Unterstützungsmöglichkeiten im Alltag.

Im Land Brandenburg leben etwa 58.000 Menschen mit einer Demenzerkrankung. Da die meisten zu Hause von Angehörigen betreut und gepflegt werden, gehen wir auch darauf ein, wie die Begleitung von Menschen mit Demenz, ihre Förderung und der Umgang mit manchmal schwierigen Verhaltensweisen möglichst gut gelingen können. Dies wird erleichtert, wenn einige Regeln für die Kommunikation beachtet werden.

Sehr wichtig ist, dass pflegende Angehörige auch an sich selbst und ihre eigene Gesundheit denken und wenn sie überlastet sind Hilfe und Unterstützung nützen. Dazu gibt es zahlreiche Möglichkeiten.

V O R B E M E R K U N G

Im Adressteil dieser Broschüre werden Beratungsstellen, Unterstützungsangebote und Pflegestützpunkte aufgeführt. Bitte wenden Sie sich an diese Adressen und lassen Sie sich ganz individuell beraten, wie Sie eine schwierige Lebenssituation möglichst gut gestalten können.

Angelika Winkler
Geschäftsführerin
Alzheimer-Gesellschaft
Brandenburg e.V. Selbsthilfe Demenz

Birgitta Neumann
Leiterin des
Kompetenzzentrums Demenz

I N F O R M A T I O N

Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V.
Selbsthilfe Demenz

Eine Gruppe von pflegenden Angehörigen und professionellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern, Beratungsstellen und ambulanten Pflegediensten hat im Mai 1997 die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. gegründet. Der Verein ist der Landesverband Brandenburg der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.

Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg vertritt die Interessen der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen und hat sich deshalb folgende Aufgaben gestellt:

- Beratung von Menschen mit Demenz
- Beratung, Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger
- Förderung von Angehörigengruppen
- Initiierung von Angehörigenschulungen
- Organisation von betreuten Urlauben
- Regelmäßige Alzheimer-Foren mit Fachvorträgen zum Erfahrungsaustausch.

Seit 2016 ist die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. Trägerin des **Kompetenzzentrums Demenz.** Gefördert im Rahmen der Pflegeoffensive des Landes Brandenburg unterstützt dieses den Ausbau der Hilfe zur Selbsthilfe und fördert die Kompetenzentwicklung der Netzwerkpartner (Wohlfahrtsverbände, Dienste, Einrichtungen, Pflegestützpunkte, Beratungsstellen, Verbände, Vereine, privat organi-

sierte Dienste und Einrichtungen, Krankenhäuser, Pflege- und Krankenkassen etc.) sowie Akteure der Zivilgesellschaft.

Innerhalb des Modellprojektes **„Fachstelle Altern und Pflege im Quartier“,** das ebenfalls in 2016 im Rahmen der Pflegeoffensive als Kooperationsprojekt mit Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. und dem Institut für gerontologische Forschung e.V. gestartet ist, leistet sie Aufbauarbeit für den weiteren Ausbau der regionalen alltagsunterstützenden Angebote und neuer Wohnformen und entwickelt neue Konzepte für den Bereich Wohnen und Technik im Alter.

Weitere aktuelle Informationen erhalten Sie über die Internetseiten: www.alzheimer-brandenburg.de, www.demenz-brandenburg.de und www.fapiq-brandenburg.de

Demenzerkrankungen und ihre Ursachen

Gelegentlich etwas zu vergessen ist ganz normal, und kommt in allen Altersgruppen vor, besonders in stressigen Situationen. „Demenz“ hingegen ist der Oberbegriff für Erkrankungen, die typischerweise im höheren Alter auftreten (die Mehrzahl der Erkrankten ist 80 Jahre und älter). Erste Anzeichen sind Störungen des Kurzzeitgedächtnisses und der Merkfähigkeit. Wenn diese über längere Zeit auftreten, sollten die Ursachen vom Hausarzt bzw. einem Facharzt für Neurologie diagnostiziert werden.

Demenzerkrankungen sind mit dauerhaften und zunehmenden Einbußen geistiger, emotionaler und sozialer Fähigkeiten verbunden. Typisch ist eine Verschlechterung der Gedächtnisleistungen, des Denkvermögens, der Sprache sowie des praktischen Geschicks.

Im weiteren Verlauf verschwinden auch Inhalte des Langzeitgedächtnisses. Als Folge davon kann es zu Veränderungen des Verhaltens und der Persönlichkeit kommen. Die Symptome können unterschiedlich stark ausgeprägt sein (leichte, mittelschwere und schwere Demenz). Es gibt unterschiedliche Formen von Demenzerkrankungen, die im Folgenden kurz dargestellt werden.

- Alzheimer-Krankheit
- Vaskuläre Demenz
- Frontotemporale Demenz
- Lewy-Körper-Demenz
- Demenzen mit anderen Ursachen

Alzheimer-Krankheit (Demenz vom Alzheimer-Typ)

Die häufigste Form einer Demenz (ca. 60% aller Demenzen) ist die Alzheimer-Krankheit, die auch als „Demenz vom Alzheimer-Typ“ (DAT) bezeichnet wird. Bei der Alzheimer-Krankheit handelt es sich um eine degenerative Erkrankung, bei der Nervenzellen und Nervenzellenverbindungen in bestimmten Teilen des Gehirns allmählich untergehen. Aus mikroskopischen Untersuchungen ist bekannt, dass sich dabei typische Eiweißablagerungen (Plaques) außerhalb der Nervenzellen und Neurofibrillenbündel im Zellinneren bilden. Diese Ablagerungen führen dazu, dass die Verbindungsstellen zwischen den Nervenzellen (die Synapsen) und die Nervenzellen selbst zugrunde gehen. Die Ursachen dieser Abbauprozesse sind bisher nicht bekannt.

Bei der Alzheimer-Krankheit treten fortschreitende Beeinträchtigungen zunächst des Kurz- und später des Langzeit-

gedächtnisses auf. Ferner kommt es zu Problemen bei der räumlichen und zeitlichen Orientierung sowie Beeinträchtigungen des Denk- und Urteilsvermögens, der emotionalen Kontrolle und des sozialen Verhaltens. Weiterhin können Konzentrationsstörungen, Beeinträchtigungen der Aufmerksamkeit, der Sprache und der Motivation auftreten. Mit dem Fortschreiten der Erkrankung fallen viele Aktivitäten des täglichen Lebens zunehmend schwerer. Zunächst sind es kompliziertere Tätigkeiten, wie Bankgeschäfte und Planungen, später auch elementare Tätigkeiten, wie selbstständige Ernährung und Körperpflege.

Vaskuläre Demenz

Die zweithäufigste Demenzursache ist die sogenannte vaskuläre („gefäßbedingte“) Demenz (15% aller Demenzerkrankungen; ferner gibt es Mischformen mit der Alzheimer-Demenz). Durch Gefäßverengungen oder -verschlüsse kommt es zu Versorgungsmängeln, die zu einer Schädigung von Nervenzellen führen. Die Folge sind kleinere oder größere Hirninfarkte. Wenn die Hirnschädigungen ein großes Ausmaß erreicht haben, führt dies, ähnlich wie bei der Alzheimer-Erkrankung zu Einschränkungen des Gedächtnisses, der Sprache, der emotionalen Verarbeitung von Gefühlen sowie Störungen der praktischen Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit. Eine Unterform davon wird auch Multi-Infarkt-Demenz (MID) genannt.

Gegenüber der Demenz vom Alzheimer-Typ, deren Verlauf langsam fortschreitet, ist beim Auftreten einer vaskulären Demenz häufig eine akute, auffällige Verschlechterung der geistigen und praktischen Fähigkeiten zu beobachten. Es kommt auch vor, dass Hirninfarkte Wahnvorstellungen

bzw. Halluzinationen bewirken. Eine umgehende medizinische Behandlung ist in diesen Fällen angezeigt, um diese akuten Störungen zu kurieren.
Die Vaskuläre Demenz ist nicht heilbar, sollte aber behandelt werden. Blutdruck, Blutzucker und Blutwerte müssen überprüft und eingestellt werden. Eventuell muss die Ernährung umgestellt werden und unbedingt sollte auf das Rauchen verzichtet werden.

Frontotemporale Demenz

Die Frontotemporale Demenz (FTD), auch Morbus Pick genannt, ist eine Form der Demenz, die durch einen Nervenzelluntergang in den Stirnlappen (Frontallappen) und den Schläfenlappen (Temporallappen) des Gehirns verursacht wird. Bei fast allen Erkrankten fallen zu Beginn der Erkrankung Veränderungen der Persönlichkeit und des zwischenmenschlichen Verhaltens auf. Gefühle von Nähe und Distanz, das Einfühlen in Situationen und Personen sind gestört. Anfangs stehen nicht die geistigen Beeinträchtigungen im Vordergrund, sondern der Verlust anerzogener Verhaltensregeln. Die Krankheit schreitet zumeist langsam fort und führt im Verlauf auch zur Beeinträchtigung der geistigen Leistungsfähigkeit. Das durchschnittliche Erkrankungsalter liegt zwischen 50 und 60 Jahren, wobei die Altersspanne sehr groß ist. Auf Grundlage der vorliegenden Untersuchungen wird geschätzt, dass 3-9% aller Demenzkranken an einer Frontotemporalen Demenz leiden. Die Frontotemporalen Degenerationen treten in drei Variationen auf. Einmal als Veränderungen des Sozialverhaltens, ferner als Einschränkungen der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit

(Nicht-flüssige progrediente Aphasie) oder des Sprachverständnisses (Semantische Demenz).
Oft handeln die Erkrankten unüberlegt, verlieren das Interesse an ihrer Familie und ihren Hobbys, und ziehen sich zurück. Für Angehörige bedeutet dies eine große Herausforderung, insbesondere, wenn die Erkrankten noch berufstätig sind und heranwachsende Kinder haben. Die Betreuenden sollten versuchen, bei Streitigkeiten oder aggressivem Verhalten ruhig zu bleiben und überlegt zu handeln.
Medikamente für die Behandlung der Frontotemporalen Demenz gibt es bislang nicht. Zur Beeinflussung von schwierigen Verhaltensweisen und Depressionen können Neuroleptika und Antidepressiva eingesetzt werden. Nicht- medikamentöse Therapien können sich positiv auswirken, wenn die Erkrankten in der Lage sind bei Physiotherapie, Ergotherapie oder Logotherapie mitzuwirken. Aufgrund ihres gestörten Sozialverhaltens brauchen sie zumeist eine individuelle Betreuung. Positiv wirken dann oft Aktivitäten, die den Erkrankten Spaß machen und entweder aktivierend oder beruhigend wirken, etwa körperliche Betätigungen, Sport, Tätigkeiten im Haus oder Garten.

Lewy-Körper-Demenz

Bei der Lewy-Körper-Demenz (etwa 10-15% der Demenzerkrankungen) zeigen die Erkrankten neben einer fortschreitenden Gedächtnisstörung häufig visuelle Halluzinationen, Bewegungsstörungen wie bei der Parkinson-Krankheit sowie auffällige Schwankungen ihrer geistigen Fähigkeiten und ihrer Wachheit im Tagesverlauf. In der mikroskopischen Untersuchung findet man typische Eiweißablagerungen,

sogenannte Lewy-Körper, in den Nervenzellen der Hirnrinde, wie auch in tieferen Hirnstrukturen.
Durch die optischen Halluzinationen haben die Erkrankten häufig Angst und leiden unter Unruhe. Die Parkinsonsymptome, die mit einem erhöhten Sturzrisiko verbunden sind, können die Angst verstärken. Parallel dazu können depressive Verstimmungen auftreten, weil den Betroffenen durchaus der Verlust ihrer Fähigkeiten bewusst ist. Neben Angst, Unruhe und depressiven Verstimmungen müssen pflegende Angehörige auch mit rasch wechselnden Stimmungen rechnen. Da die Erkrankten stetige Zuwendung, Beaufsichtigung und Betreuung brauchen, kann dies für pflegende Angehörige zu hohen Belastungen führen.
Es gibt bislang keine zugelassenen Medikamente für die Behandlung der Demenz mit Lewy-Körpern. Die Behandlung von psychotischen Symptomen mit Neuroleptika wird von den meisten Erkrankten schlecht vertragen. Für die nichtmedikamentöse Therapie gelten die auch für die Alzheimer-Krankheit genannten Empfehlungen.

Demenzen mit anderen Ursachen

Darüber hinaus gibt es seltener auftretende demenzielle Erkrankungen, die unterschiedliche Ursachen haben. Einige können erfolgreich behandelt werden, wenn die Ursachen rechtzeitig erkannt werden.
Dazu zählen bestimmte Stoffwechselerkrankungen (z.B. Schilddrüsenunterfunktion, Diabetes), Mangelzustände (Vitamine, Folsäure u.a.) oder unerwünschte Wirkungen bestimmter Medikamente (z.B. Benzodiazepine). Wichtig ist auch die Abgrenzung von Demenzerkrankungen zu depressiven Störungen, die ebenfalls zu erheblichen geistigen

Leistungseinschränkungen führen können, aber heilbar sind. Auch Schädel-Hirn-Verletzungen (etwa bei Boxern oder Fußballspielern), Tumore oder der Missbrauch von Alkohol und Medikamenten können zu Demenzerkrankungen führen.

Die Diagnose der Alzheimer-Krankheit und anderer Demenzerkrankungen

Bei Anzeichen für eine mögliche Demenzerkrankung sollte eine ärztliche Diagnose gestellt werden, um festzustellen, ob es sich tatsächlich um eine Demenz handelt, oder um eine andere Erkrankung, die möglicherweise heilbar ist. Die Diagnose ist wichtig, um eine angemessene Behandlung mit Medikamenten und nicht-medikamentösen Therapien einleiten zu können. Ferner ist die Diagnose für die Betroffenen und ihre Angehörigen wichtig, weil sie dann wissen, woran sie sind und sich auf das Leben mit der Erkrankung einstellen können. Bei einer beginnenden Demenz können die Betroffenen oft noch ein rechtsgültiges Testament aufsetzen oder andere rechtliche Verfügungen (Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht) treffen. Eine ärztliche Diagnose ist auch nützlich, wenn Leistungen der Pflegeversicherung beantragt werden.

Erster Ansprechpartner für die Diagnostik ist der Hausarzt bzw. die Hausärztin. Diese werden eventuell an eine neurologische Praxis oder die Gedächtnissprechstunde einer Psychiatrischen Klinik überweisen.

I N F O R M A T I O N

Die Alzheimer-Krankheit ist in der Anfangsphase schwierig zu diagnostizieren, da die Symptome anderen Erkrankungen gleichen, und der Beginn oft schleichend verläuft. Sorgfältige Untersuchungen sind notwendig, um andere Krankheiten als Ursache der Störungen ausschließen zu können. Zur Diagnostik der Demenz vom Alzheimer-Typ und anderer Demenzerkrankungen können folgende Verfahren herangezogen werden:

- Befragung des Betroffenen und der Bezugspersonen zur Erhebung der Vorgeschichte und der Krankheitsentwicklung (Anamnese und Befunderhebung)
- Körperliche (internistisch und neurologisch) Untersuchungen
- Laboruntersuchungen (Blut, Urin, eventuell Liquor)
- Neuropsychologische Untersuchung zur Prüfung von Gedächtnis, Konzentration, Denken, Rechenfertigkeit, Sprache, Erkennen und Handlungsfähigkeit
- Apparative Untersuchungen des Gehirns: Computertomographie (CT) oder Magnetresonanztomographie (MRT). In seltenen Fällen werden aufwändige Untersuchungen der Hirndurchblutung (Single-Photonen-Emissions-Computertomographie, SPECT) oder des Hirnstoffwechsels (Positronen-Emissions-Tomographie, PET) durchgeführt.

Die klinische Diagnostik gilt als sehr zuverlässig (Sicherheit von 90%), wenn sie entsprechend der aktuellen Leitlinie für Diagnose- und Behandlung gestellt wird.

I N F O R M A T I O N

Der Verlauf der Alzheimer-Krankheit

Der Verlauf der Alzheimer-Krankheit kann in drei Stadien gegliedert werden: leichtgradige Demenz, mittelschwere Demenz, schwere Demenz. Die Krankheit schreitet in der Regel langsam voran, wobei es allerdings erhebliche individuelle Unterschiede gibt.

Leichtgradige Demenz

Die Alzheimer-Krankheit beginnt meist schleichend und verläuft über lange Zeit unbemerkt. Frühe Anzeichen werden oft mit dem Hinweis auf eine „normale Altersvergesslichkeit“ nicht ernst genommen. Erst bei erheblichen Veränderungen des Alltags, z.B. bei einem plötzlichen Krankenhausaufenthalt, beim Tod des Partners oder auf Reisen, wird das wahre Ausmaß der inzwischen erfolgten Einbußen wahrnehmbar.

Im frühen Stadium lassen zunächst logisches Denken, Planungs- und Abstraktionsfähigkeit nach, ferner die Merkfähigkeit, die Konzentration und die Aufmerksamkeit. Die zeitliche und örtliche Orientierung fällt immer schwerer. Weil das Kurzzeitgedächtnis beeinträchtigt ist, fällt es zunehmend schwerer, den Inhalt von Gesprächen, von kurz zurückliegenden Ereignissen, von Gelesenem oder Fernsehsendungen zu behalten. Häufig werden Gegenstände verlegt und mühsam gesucht. Das Zurechtfinden in unbekannter, dann auch bekannter Umgebung fällt zunehmend schwerer, z.B. beim Autofahren.

Das Nachlassen des Kurzzeitgedächtnisses zeigt sich auch darin, dass z.B. Sätze wiederholt oder Tätigkeiten noch ein-

mal ausgeführt werden. In der Sprache leiden vor allem die Wortfindung und die Präzision des Ausdrucks. Während einfache Tätigkeiten des Alltags noch selbst ausgeführt werden können, wird bei komplizierteren Angelegenheiten Hilfe benötigt (z.B. Bankkonto, Vertragsabschluss, Bedienung von Maschinen).

Da diese Schwierigkeiten zumeist auch von den Erkrankten selbst bemerkt werden, können depressive Verstimmungen, Reizbarkeit und Ratlosigkeit die Folgen sein. Manchmal versuchen die Erkrankten auch, ihre Defizite zu überspielen oder zu leugnen. Dies kann so weit gehen, dass Angehörige und Helfer beschuldigt werden, Dinge mit Absicht zu verlegen oder zu stehlen. Häufig geht mit der Erkrankung auch ein sozialer Rückzug einher. Selbst bislang gesellige Menschen meiden jetzt Kontakte und ziehen sich unter Ausflüchten zurück. Auch das Interesse an früher gern ausgeübten Tätigkeiten lässt nach, wenn diese als überfordernd erlebt werden.

Im frühen Stadium der Krankheit ist eine akzeptierende, unterstützende Umwelt für Menschen mit Demenz wichtig. Die Erkrankten können oft noch allein in ihrem Haushalt leben, wenn sie in ein soziales Netz eingebunden sind und durch Verwandte, Freunde und Nachbarn, wie auch professionelle Dienste (z.B. „Essen auf Rädern", Haushaltshilfen) unterstützt werden.

Überhaupt ist es wichtig, zu fragen: Was können die Erkrankten (noch)? Auch wenn die geistigen Fähigkeiten (Gedächtnis, Denken, Orientierung) eingeschränkt sind, so sind doch, besonders bei leichtgradiger bzw. beginnender Demenz, noch viele andere Kompetenzen erhalten. Erkrankte sind oft noch körperlich fit, bewegen sich gerne, mögen

Musik, Tanz und Geselligkeit. Auch die Wahrnehmung von Gefühlen bleibt erhalten. An die im Laufe des Lebens entwickelten Vorlieben kann angeknüpft werden, um ein möglichst gutes Leben mit einer Demenzerkrankung zu führen.

Mittelschwere Demenz

Im mittleren Stadium der Alzheimer-Krankheit sind die Symptome so stark ausgeprägt, dass die selbstständige Lebensführung nur noch mit erheblichen Einschränkungen und mit Unterstützung durch andere Menschen möglich ist. Die Betroffenen vergessen die Namen von vertrauten Personen, sie bringen die Tageszeit und das Datum durcheinander und verlieren allmählich das Zeitgefühl ganz. Es kann zu Störungen des Tag-Nacht-Rhythmus kommen. Die örtliche Orientierung ist zunehmend beeinträchtigt, die Betroffenen verlaufen sich außer Haus und finden sich in ihrer Wohnung nicht zurecht.

Die Fähigkeit zur Selbstversorgung verschlechtert sich. Kranke vergessen sich zu waschen, ihre Wäsche oder Kleidung zu wechseln, ziehen sich unpassend an, der Haushalt wird vernachlässigt. Oft wird vergessen, zu essen und zu trinken oder es werden unnötig viele Dinge eingekauft und gehortet.

Es kommt zu ausgeprägten Störungen der Sprache. Viele Erkrankte können keine Sätze mehr bilden und wiederholen stereotyp bestimmte Redensarten oder Worte. Die Pflegenden sollten dann kurze, einfache Mitteilungen verwenden und diese häufig wiederholen, um verstanden zu werden. Auch die Erinnerung an lang zurückliegende Ereignisse verblasst, die Kranken wissen nicht mehr, wie ihre Ehepartner und Kinder heißen und wie alt sie sind. Der Verlust der

I N F O R M A T I O N

Wahrnehmung kann zu Sinnestäuschungen und illusionären Verkennungen führen. Die Betroffenen erleben sich beispielsweise im besten Erwachsenenalter und im Vollbesitz ihrer geistigen und körperlichen Kräfte. Sie suchen ihre Eltern, wollen verreisen oder zur Arbeit gehen. Manche sehen nicht vorhandene Personen, erkennen ihre Angehörigen nicht oder erschrecken vor ihrem eigenen Spiegelbild.
Besonders belastend für die Angehörigen sind die schwerwiegenden Änderungen im Verhalten der Kranken. Die Betroffenen sind oft unruhig, laufen ziellos umher und wollen die Wohnung verlassen. Wahnhafte Überzeugungen können auftreten, z.B. bestohlen, betrogen oder abgeschoben worden zu sein. Ständige Angst, allein gelassen zu werden oder ablehnendes Verhalten, z.B., wenn Hilfe bei körperlichen Verrichtungen notwendig ist, führen Angehörige oft an die Grenze ihrer Kräfte.
Häufig kommt es zum Verlust der Kontrolle über die Blasenfunktion (Inkontinenz). In dieser Phase der Erkrankung brauchen die meisten Betroffenen eine gut durchstrukturierte Alltagsbegleitung, die von der Familie alleine oft nicht mehr geleistet werden kann. Dann sollten die vorhandenen Unterstützungsmöglichkeiten genutzt werden, die auch von der Pflegeversicherung finanziert werden: ambulante Pflege und Betreuung, Betreuungsgruppen, Tagespflege, Kurzzeitpflege oder stationäre Pflege. Zu empfehlen ist, sich über die örtlichen Möglichkeiten und die nötigen Formalitäten beraten zu lassen.

Schwere Demenz

Im späten Stadium der Erkrankung kommt es zu einem hochgradigen Abbau der geistigen Fähigkeiten. Die Sprache beschränkt sich auf wenige Worte oder versiegt völlig.

Was Demenzerkrankten auch im späten Stadium erhalten bleibt, ist das Gefühlsleben. Stimmungen, Gefühle, Veränderungen im zwischenmenschlichen Bereich werden wahrgenommen. Auch eigene Empfindungen können zum Ausdruck gebracht werden, sind allerdings oft mit Reaktionen gemischt, die schwer verständlich sind.

Die Körperbewegungen zeigen vielfach gleichförmige, fast stereotype Bewegungen wie ständiges Wischen, Reiben oder Nesteln. Die Kranken gehen oft mit kleinen Schritten und es besteht erhöhte Sturzgefahr. Die Erkrankten sind in allen Bereichen des täglichen Lebens auf Hilfe angewiesen. In der Regel geht auch die Kontrolle über die Darmentleerung verloren.

Ferner können Probleme beim Essen (Schluckbeschwerden) und Krampfanfälle hinzukommen. Die körperlichen Kräfte schwinden, vielfach werden die Betroffenen bettlägerig. Die Anfälligkeit für Infektionskrankheiten (z.B. Lungenentzündungen) steigt und kann zum Tode führen. In diesem Stadium kommen pflegende Angehörige nur noch selten ohne professionelle Hilfe aus

Die Behandlung der Alzheimer-Krankheit

Die Alzheimer-Krankheit kann mit Medikamenten und mit nicht-medikamentösen Therapien behandelt werden. Eine Heilung ist bislang nicht möglich, günstigenfalls kann die

weitere Abnahme der Hirnleistungsfähigkeit mit Hilfe von Medikamenten (Antidementiva) und mit nicht-medikamentösen Therapien (siehe unten) ein wenig verzögert werden. Dies kann für Erkrankte und Angehörige zu einer Verbesserung ihrer Lebensqualität führen. Bei den für die Behandlung der Alzheimer-Krankheit zur Verfügung stehenden Medikamenten gibt es zwei Arzneimittelgruppen: Cholinesterase-Hemmer und Glutamatantagonisten.

Cholinesterase-Hemmer erhöhen die Konzentration des Botenstoffs Acetylcholin im Gehirn, die bei der Alzheimer-Demenz erniedrigt ist. Hierzu gehören Donepezil (Aricept®), Rivastigmin (Exelon®) und Galantamin (Reminyl®). In Studien wurde nachgewiesen, dass Menschen mit einer leicht- bis mittelschweren Alzheimer-Demenz einen geringfügigen Nutzen durch diese Medikamente haben können. Die Betroffenen sind geistig ein wenig aktiver. Auf eventuelle Nebenwirkungen muss geachtet werden und bei Unverträglichkeit muss das Medikament abgesetzt werden.

Der NMDA-Antagonist Memantine (z.B. Axura®, Ebixa®) verhindert die Nervenüberreizung durch den Botenstoff Glutamat. Es wird angenommen, dass bei Hirnleistungsstörungen unter anderem ein Ungleichgewicht zwischen diesen Botenstoffen vorliegt. Memantine ist zur Behandlung der mittel- bis schwergradigen Alzheimer-Demenz zugelassen. Die Wirkung und eventuelle Nebenwirkungen müssen regelmäßig vom behandelnden Arzt überprüft werden.

I N F O R M A T I O N

Die Wirksamkeit der Medikamente muss im Einzelfall vom behandelnden Arzt gemeinsam mit den Betroffenen und den Angehörigen überprüft werden.

Nutzen und Risiken des Einsatzes von Psychopharmaka

Unruhe, Angst, Schlafstörungen, Wahn sowie depressive Verstimmungen können im Verlauf einer Demenzerkrankung auftreten. Sind die Betroffenen oder die pflegenden Angehörigen dadurch sehr belastet, kann der Versuch unternommen werden, diese Symptome medikamentös zu beeinflussen. Nutzen und Risiken der Psychopharmaka müssen aber genau abgewogen werden. Die Nebenwirkungen und eventuellen Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten, die hochaltrige Menschen häufig einnehmen (z.B. Medikamente gegen Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen, Zuckerkrankheit usw.), sind zu berücksichtigen. Die Medikamente müssen alle 6 bis 12 Wochen auf ihren Nutzen überprüft werden.

Nicht-medikamentöse Therapien

Auch eine Reihe von nicht-medikamentösen Therapien kann die geistige Leistungsfähigkeit und die Alltagsfähigkeiten verbessern, Verhaltensprobleme abschwächen und das Wohlbefinden und die Stimmung verbessern. Dabei handelt es sich um Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Verhaltenstherapie, die ärztlich verordnet werden können und deren Kosten von den Krankenkassen übernommen werden. In der Praxis gibt es ebenfalls gute Erfahrungen mit Musik- und Erinnerungstherapie, deren Finanzierung allerdings von den Krankenkassen nicht übernommen wird.

I N F O R M A T I O N

Sogenanntes Hirnleistungstraining ist in der Regel nicht geeignet, da es Demenzkranke überfordert.

Die Begleitung von Menschen mit Demenz

Oft werden Menschen mit Demenz viele Jahre von Familienangehörigen betreut und gepflegt. Meist geht es zu Beginn überwiegend um Unterstützung und Betreuung im Alltag, später auch um körperliche Pflege und das Umgehen mit schwierigen Verhaltensweisen. Für ein gutes Zusammenleben hat es sich als hilfreich erwiesen, folgende Regeln zu beachten:

1. Erwerben Sie Wissen über die Krankheit.
2. Nehmen Sie die Krankheit als Tatsache an.
3. Versuchen Sie die Erkrankten zu verstehen.
4. Passen Sie das eigene Verhalten der Krankheit an. (Die Erkrankten können sich nicht ändern.)
5. Geben Sie die nötige Unterstützung (z.B. bei der Alltagsgestaltung, Wohlbefinden, Orientierung etc.), ohne zu bevormunden. Lassen Sie so viel Selbstbestimmung wie möglich.

Im Alltag der Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz ist vor allem die soziale Alltagsbegleitung bedeutsam, aber auch der wertschätzende Umgang mit dem demenziell erkrankten Menschen. So kann das Wohlbefinden und Selbstwertgefühl gestärkt und das alltägliche Leben erleichtert werden. Dabei sind besonders vier Bereiche wichtig: eine angemessene Kommunikation, die Förderung der Orientierung, des Wohlbefindens und der Einbeziehung in (soziale) Aktivitäten.

I N F O R M A T I O N

Gute Kommunikation fördern

- Akzeptieren Sie die Äußerungen des Erkrankten. Zeigen Sie Wertschätzung, statt zu widersprechen.
- Seien Sie empathisch, stehen Sie Betroffenen einfühlend zur Seite.
- Bleiben Sie spürbar ehrlich, korrigieren Sie nicht ständig, machen Sie keine Vorwürfe, vermeiden Sie Streit.

Für Orientierung sorgen

- Schaffen Sie einen klar strukturierten Tagesablauf.
- Vermeiden Sie zu viele Reize, z.B. durch einen ständig laufenden Fernseher.
- Machen Sie Handlungen vor, damit der Betreffende versteht, was gemeint ist.
- Helfen Sie beim Zurechtfinden in der Wohnung.

Dabei helfen Markierungen am Bett z.B. das eigene große Foto aus Jugendtagen auf dem Nachttisch an das er/sie sich noch erinnert. An der Tür zur Toilette kann z.B. ein großes Poster mit einem WC angebracht werden, wenn dieser Ort nicht mehr gefunden oder erkannt wird. (Die Lesefähigkeit geht im Demenzverlauf verloren, Bilder werden länger erkannt.)

I N F O R M A T I O N

Das Wohlbefinden stärken

- Schaffen Sie positive Erlebnisse: Spaziergänge, Ausflüge zu vertrauten Orten, Zoobesuche, Spiele, gemeinsames Singen, Musizieren u. ä.
- Geben Sie dem oder der Erkrankten einfache, übersichtliche Aufgaben, die idealerweise an Interessen des Betroffenen anknüpfen, z.B. Tätigkeiten im Haushalt oder im Garten. Dabei ist nicht das perfekte Ergebnis wichtig, sondern das Tun.

Angehörige und ehrenamtliche Alltagsbegleiter können viel dazu beitragen, dass Erkrankte sich wohl fühlen und körperlich und geistig gestärkt werden sowie am sozialen Leben teilhaben. Dabei ist entscheidend, dass es den Betroffenen Spaß macht und die Stimmung verbessert.

Entlastung für pflegende Angehörige

Die Betreuung und Pflege eines demenzkranken Familienmitglieds wird für die Pflegenden immer eine schwierige Aufgabe sein. Sie kann jedoch erleichtert werden, wenn die Beratung oder die Teilnahme an einer Schulung für Angehörige bzw. an einer Angehörigengruppe genutzt wird. Entlastung ermöglichen auch ehrenamtliche und professionelle Hilfen, z.B. Alltagsbegleiterinnen und ambulante Pflegedienste. Wenn die Pflege zu Hause nicht mehr möglich ist, kann ein geeignetes Pflegeheim oder eine Wohngemeinschaft für alle Beteiligten die beste Lösung sein. Da diese Möglichkeiten je nach Wohnort unterschiedlich sind, ist zu empfehlen, eine Beratung in Anspruch zu nehmen.

I N F O R M A T I O N

In allen Kreisen Brandenburgs werden die kostenlosen Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“ angeboten. Dabei werden in 8 Treffen à 2 Stunden wichtige Informationen zu Demenzerkrankungen, Betreuung und Pflege vermittelt und die Teilnehmenden können ihre Erfahrungen austauschen. Mehr als 600 Angehörige nutzen dieses Angebot jährlich.

Ein besseres Leben mit den Erkrankten kann gelingen, wenn familiäre Begleitung, professionelle und ehrenamtliche Unterstützung zusammenwirken und der Alltag gemeinsam gemeistert wird.

Nutzen Sie deshalb die regionalen und lokalen Beratungs- und Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige. Im folgenden Adressteil dieser Broschüre sind alle wichtigen Anlaufpunkte mit Namen der Fachkräfte, die wir inhaltlich begleiten, aufgeführt.

Beratungs- und Unterstützungsangebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige im Land Brandenburg

Die Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. Selbsthilfe Demenz / Kompetenzzentrum Demenz verstehen sich als zentrale Anlaufstellen zum Thema Alzheimer und andere Demenzerkrankungen im Land Brandenburg und stehen Betroffenen, Angehörigen, Fachkräften und Interessierten zur Verfügung.

Beratungs- und Unterstützungsangebote vor Ort

In den letzten Jahren wurde im Land Brandenburg durch Förderungen der Landkreise, kreisfreien Städte und der Pflegekassen ein regionales Netz von qualifizierten und trägerübergreifenden Beratungsangeboten für Menschen mit Demenz und deren Angehörige aufgebaut. Die Beraterinnen und Berater vor Ort helfen weiter bei allgemeinen Fragen zu Ursachen, Diagnostik, Behandlung, Alltagsgestaltung, rechtlichen, finanziellen Angelegenheiten, zum Umgang mit den Erkrankten und bei der Vermittlung von Unterstützungsangeboten.

Im Adressteil dieser Broschüre finden Sie eine nach Kreisen gegliederte Übersicht über die Beratungsstellen vor Ort.

Pflegestützpunkte

Pflegestützpunkte sind neutrale Beratungsstellen für Menschen, die Informationen aus einer Hand rund um das komplexe Thema Pflege benötigen. Hier finden Pflegebedürftige, von Pflegebedürftigkeit bedrohte Menschen, Behinderte, Angehörige und professionelle wie auch ehrenamtliche Helfer/innen sowie alle Interessierten sachkundige Ansprechpartner/innen.

Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

Den Hauptanteil der Unterstützung leisten die Familien von Menschen mit Demenz. Sie organisieren und koordinieren den gesamten Alltag und geben Trost, Ermutigung und intensive Zuwendung. Im Alltag müssen sie oft mit hohen psychischen und physischen Belastungen fertig werden.

Damit Angehörige entsprechende Entlastung erfahren, baut das Kompetenzzentrum Demenz kontinuierlich Angehörigenschulungen und Selbsthilfeangebote vor Ort aus. Die Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“ bietet pflegenden Angehörigen die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren und Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Durch die vertrauensvolle Beziehung, die sich im Verlauf der Schulungsreihe bildet, lassen sich die individuellen Belastungen viel leichter besprechen. Auch den Austausch untereinander erleben Angehörige als sehr wertvoll. Das stärkt und ermutigt sie, neue Wege auszuprobieren. Die Schulungsreihe besteht aus acht Modulen à zwei Stunden, die aufeinander abgestimmt sind.

Eine Übersicht über die aktuellen Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“ in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern und finanzieller Unterstützung durch die BARMER, finden Sie im Internet unter www.alzheimer-brandenburg.de oder www.demenz-brandenburg.de

Angehörigengruppen
Angehörigen- bzw. Selbsthilfegruppen bieten die Möglichkeit, mit anderen Menschen, die sich in einer ähnlichen Pflegesituation befinden, ins Gespräch zu kommen. Der Austausch untereinander steht im Mittelpunkt. Innerhalb der Gruppe lässt sich offen über Sorgen sprechen und voneinander lernen. Gemeinsame Aktivitäten helfen wieder Kraft zu schöpfen.

Es gibt im Land Brandenburg überwiegend Angehörigengruppen, die von einer Fachkraft geleitet und begleitet werden. Je nach Bedarf werden Referenten/Referentinnen eingeladen oder inhaltlich verschiedene Themen wie z.B. Pflegeversicherung, Haftungsrecht, herausforderndes Verhalten usw. besprochen. Die Angebote sind in der Regel an bereits bestehende Einrichtungen und Dienste mit Beratungsfunktionen verschiedener Träger angesiedelt. Entsprechende Informationen finden Sie im Adressteil.

Alltagsunterstützende Angebote
Alltagsunterstützende Angebote sind anerkannte Angebote, die Selbstständigkeit, Selbstbestimmung und soziale Teilhabe von pflegebedürftigen Menschen mit oder ohne Demenz fördern. Geschulte ehrenamtliche Helfer und Helferinnen bzw. Beschäftigte übernehmen unter fachlicher Anleitung die Begleitung in einer Gruppe oder die stundenweise Unterstützung im Alltag zu Hause und fördern die Teilhabe am sozialen Leben. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer erhalten dafür eine Aufwandsentschädigung. Unter den jeweiligen Adressen in dieser Broschüre finden Sie, welche Träger Betreuung zu Hause oder in einer Gruppe anbieten.

Die Broschüre „Die Tür nach draußen öffnen“, die über das MSGIV zu bestellen ist, gibt einen Überblick über die Möglichkeiten der Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz.

Beratung und Unterstützung vor Ort - ADRESSEN
Auskunft über die vielfältigen Möglichkeiten der Beratung sowie sozialen und pflegerischen Begleitung zu Hause geben die in der Adress- und Angebotsliste genannten Ansprechpartner/innen.

Wir möchten noch darauf hinweisen, dass die Daten zu den Beratungsstellen dem Stand von Dezember 2018 entsprechen und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

B E R A T U N G U N D U N T E R S T Ü T Z U N G V O R O R T

STADT BRANDENBURG

Beratungsstelle für Pflege und Demenz & Begegnungsstätte
Senioren- und Pflegezentrum Brandenburg gGmbH
Emsterstraße 7a ● 14770 Brandenburg a.d.H.
Tel. 03381/730481 ● E-Mail beratungsstelle@spz-brb.de
Frau Dähn

Angehörige: Angehörigenschulung "Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Beratung und Betreuung
Volkssolidarität LV Brandenburg e.V. RV Mittelmark
Sozialstation Brandenburg
Emsterstraße 9 ● 14770 Brandenburg a.d.H.
Tel. 03381/794847 ●
E-Mail sozialstation-brandenburg@volkssolidaritaet.de
Herr Marks, Frau Kaemmerer

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Gedächtnissprechstunde Institutsambulanz
Asklepios Fachklinikum Brandenburg
Anton-Saefkow-Allee 2 ● 14772 Brandenburg a.d.H.
Tel. 03381/ 78-1893 ● E-Mail ja.richter@asklepios.com
Frau Richter

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“

STADT COTTBUS

Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle
Gerontopsychiatrischer Verbund Cottbus/Spree-Neiße e.V.
Zielona-Gora-Straße 16 ● 03048 Cottbus
Tel. 0355/4867137 ● E-Mail gpv-cb-spn@web.de
Frau Roll, Frau Klementz

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe

---

Caritas Region Cottbus
Caritas-Verband der Diözese Görlitz e.V.
Straße der Jugend 23 ● 03046 Cottbus
Tel. 0355/38003732 ● E-Mail gabriele.lang@caritas-goerlitz.de
Frau Lang

Angehörige: Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Malteser Hilfsdienst e.V.
Klopstockstraße 4a ● 03044 Cottbus
Tel. 0355/5842021 ● E-Mail Kerstin.Klinke@malteser.org
Frau Klinke

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Diakonie - Sozialstation Schmellwitz
Diakonisches Werk Niederlausitz gGmbH
Feldstraße 24 ● 03044 Cottbus
Tel. 0355/8777629 ● E-Mail info.dwnl@lobetal.de
Frau Mühle

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

STADT FRANKFURT (ODER)

Alzheimer Beratungsstelle und Kontaktstelle für pflegende Angehörige
ASB RV Ostbrandenburg e.V.
Zehmeplatz 12 ● 15230 Frankfurt (Oder)
Tel. 0335/38728426 ●
E-Mail alzheimerberatung@asb-frankfurt-o.de
Frau Lustig

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

STADT POTSDAM

Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige
Volkssolidarität LV Brandenburg e.V. RV Mittelmark
Zeppelinstraße 163 ● 14471 Potsdam
Tel. 0331/6207791 (AB) oder 0331/901085 ●
E-Mail brigitte.wagner@volkssolidarität.de
Frau Wagner, Frau Kretzer

Angehörige: Selbsthilfegruppe für Menschen mit Demenz, Angehörigengruppen, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Tanzcafe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Betreuung
Sozialstation
Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege gGmbH
Garnstraße 34 ● 14482 Potsdam
Tel. 0331/70488763 ●
E-Mail potsdam@die-gemeinschaftswerke.de

Alltagsunterstützung: Betreuungsgruppe

LANDKREIS BARNIM

Beratung und Betreuung
Haltestelle Diakonie Eberswalde
Diakoniewerk gGmbh
Erich-Mühsam-Straße 38 ● 16225 Eberswalde
Tel. 03334/309713 ● E-Mail r.hampel@lobetal.de
Frau Hampel

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Sozialstation
DRK Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Breite Straße 40 ● 16225 Eberswalde
Tel. 03334/555200 ● E-Mail rfischer@kv-uckermark-west.drk.de
Frau Fischer, Frau Stahl

Angehörige: Angehörigenschulung "Hilfe beim Helfen"
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Sozialstation Eberswalde
Gemeinnützige Service-Gesellschaft VS Barnim mbH
Mauerstraße 17 ● 16225 Eberswalde
Tel. 03334/22468 ●
E-Mail sozialstation-eberswalde@volkssolidaritaet.de
Frau v. Wilucki

Angehörige: Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Beratung und Betreuung
Sozialstation Oderberg
Gemeinnützige Service-Gesellschaft VS Barnim mbH
Angermünder Straße 23 ● 16248 Oderberg
Tel. 033369/241 ● E-Mail sst-oderberg@volkssolidaritaet.de
Frau Chalati

Angehörige: Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Erzählcafe (für Menschen mit Demenz und deren Angehörige)
Pro Seniore Residenz "Am See"
Glambecker Straße 13a ● 16247 Joachimsthal
Tel. 033361/6209 ● E-Mail joachimsthal@pro-seniore.com
Frau Wendland, Frau Förster

LANDKREIS DAHME-SPREE

Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und Kontaktstelle für pflegende Angehörige
ASB RV Mittel-Brandenburg e.V.
Bettina-von-Arnim-Straße 1 c ● 15711 Königs Wusterhausen
Tel. 03375/2131321 ● E-Mail demenzberatung@asb-mb.de
Frau Breitmann, Frau Wendland

Angehörige: Angehörigengruppen, Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Selbsthilfegruppe für Menschen mit Demenz
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppen auch für Menschen mit Demenz im frühen Stadium der Erkrankung, Nordic Walking für Menschen mit Demenz und deren Angehörige, Sportgruppe für Menschen mit Demenz und deren Angehörige, Schulungen „Demenz Partner werden"

Beratung und Betreuung
VS-Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH
Kirchplatz 11 ● 15711 Königs Wusterhausen
Tel. 03375/2151237 ● E-Mail beratung-kw@vs-buergerhilfe.de
Frau Nollau-Banis

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppen
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

B E R A T U N G U N D U N T E R S T Ü T Z U N G V O R O R T

Beratung und Betreuung
Sozialberatung Wildau
VS-Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH
Hückelhovener Ring 34 ● 15745 Wildau
Tel. 03375/529804 ●
E-Mail beratung-schulzendorf@vs-buergerhilfe.de
Frau Jainz

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppen
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Beratung und Betreuung
Häuslicher Pflegedienst
VS-Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH
Richard-Israel-Straße 3 ● 15732 Schulzendorf
Tel. 03375/52 98 504 ●
E-Mail beratung-schulzendorf@vs-buergerhilfe.de
Frau Jainz

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Beratung und Betreuung
Häuslicher Pflegedienst Groß Köris/Lübben
VS-Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH
Geschwister-Scholl-Straße 7 ● 15907 Lübben
Tel. 03546/2256977 ●
E-Mail beratung-luebben@vs-buergerhilfe.de
Frau Schuschies

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Beratung und Betreuung
VS-Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH
Kastanienallee 6 ● 15754 Heidesee/ Friedersdorf
Tel. 03375/2151237 ●
E-Mail beratung-friedersdorf@vs-buergerhilfe.de
Frau Nollau-Banis

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppen
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Betreuung
MEDIKUS gemeinnützige GmbH
Diakonie Sozialstation Luckau
Matschenzstraße 9a ● 15926 Luckau
Tel. 03544/3163 ● E-Mail ds-luckau@lafim.de
Frau Zeuschner

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppen
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
DRK Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.
Jahnstraße 8 ● 15926 Luckau
Tel. 03544/503018 03544/503023 ●
E-Mail sozialstation.luckau@drk-flaeming-spreewald.de
Frau Noack, Frau Breszgott

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppen
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
ASB KV Lübben e.V.
Gartengasse 14 ● 15907 Lübben
Tel. 03546/225586 ● E-Mail sozialstation@asb-luebben.de
Herr Mularczyk

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Beratung und Betreuung
Sozialstation
DRK Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.
Mühlenstraße 20 ● 15868 Lieberose
Tel. 033671/32158 ●
E-Mail sozialstation.luckau@drk-flaeming-spreewald.de
Frau Noack

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppen
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

LANDKREIS ELBE-ELSTER

Beratung und Betreuung
ASB RV Elbe-Elster-Kreis e.V.
Friedrichstraße 1 ● 04895 Falkenberg/ Elster
Tel. 035365/440514 ● E-Mail s.dienste@asbee.de
N.N.

Angehörige: Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

B E R A T U N G U N D U N T E R S T Ü T Z U N G V O R O R T

Beratung und Betreuung
Haltestelle Diakonie Doberlug-Kirchhain
Bahnhofsallee 20 ● 03253 Doberlug-Kirchhain
Tel. 035322/59324 ● E-Mail prautzsch@diakoniestation-doki.de
Frau Prautzsch

Angehörige: Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
Sozialstation Finsterwalde
Volkssolidarität LV Brandenburg e.V.
Verbandsbereich Fläming-Elster
Schillerstraße 3 ● 03238 Finsterwalde
Tel. 03531/7069985 ● E-Mail maja.schilha@volkssolidaritaet.de
Frau Schilha

Angehörige: Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Beratung und Betreuung
AWO RV Brandenburg Süd e.V.
Am Wasserturm 261 ● 03238 Finsterwalde
Tel. 03531/4396837 ●
E-Mail pflegeberatung.ee@awo-bb-sued.de
Frau Strebe

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Beratungsstelle
DRK-Kreisverband Lausitz e.V.
Nixweg 1 ● 04916 Herzberg/ Elster
Tel. 03535/403518 ● E-Mail sa.krueger@drk-lausitz.de
Frau Krüger

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Beteuungsgruppe

Beratung und Betreuung
Begegungsstätte
Medis Lebensfreude gGmbH
Dresdener Straße 5 ● 04924 Bad Liebenwerda
Tel. 035341/474640 ● E-Mail lebensfreude@medis-netz.de
Frau Dietrich

Alltagsunterstützung: Betreuungsgruppe, Betreuung zu Hause im ganzen Elbe-Elster-Kreis

---

LANDKREIS HAVELLAND

Kontakt- und Beratungsstelle für
Menschen mit Demenz und deren Angehörige
Gemeinschaftswerk Soziale Dienste Nauen e.V.
Ketziner Straße 1 ● 14641 Nauen
Tel. 03321/7477667 ●
E-Mail luettjohann@beratungsstelle-demenz-havelland.de
Frau Lüttjohann

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe

---

B E R A T U N G U N D U N T E R S T Ü T Z U N G V O R O R T

Kontaktstelle für Angehörige von Menschen mit Demenz
ASB gGmbH für Kindertagesbetreuung und
Familienbildung im Havelland
Mehrgenerationshaus
Ruppiner Straße 15 ● 14612 Falkensee
Tel. 03322/284437 ● E-Mail else.schmidt@asb-falkensee.de
Frau Schmidt

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe, Tanzcafé
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsangebot während Angehörigengruppen und Veranstaltungen, Rikschafahrten mit Projekt „Fahrtwind schenken“, Betroffene: Selbsthilfegruppe von und für Betroffene „Leben trotz Demenz“, Tanzcafé

Betreuung
Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH
Gutshof 4 ● 14641 Paulinenaue
Tel. 033237/857872 ●
E-Mail paulinenaue@die-gemeinschaftswerke.de
Herr Siemonowski, Frau Setzermann

Angehörige: Angehörigenschulung "Hilfe beim Helfen"
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Betreuung
Galerie Schneeweiß
Poststraße 35 ● 14612 Falkensee
Tel. 0173/79129436 ● E-Mail info@galerie-schneeweiss.de
Frau Schneeweiß

Alltagsunterstützung: Betreuungsgruppe

Betreuung
Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH
Dammstraße 7a ● 14641 Nauen
Tel. 03321/7466040 ●
E-Mail nauen@die-gemeinschaftswerke.de
Frau Witt, Frau Kawan

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH
Dallgower Straße 9 ● 14612 Falkensee
Tel. 03322/209099 ●
E-Mail falkensee@die-gemeinschaftswerke.de
Frau Kliesch

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Betreuung
Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH
Poststraße 13 ● 14662 Friesack
Tel. 033235/1215 ● E-Mail friesack@die-gemeinschaftswerke.de
Herr Siemonowski

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Betreuung
Sozialstation Rathenow
Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH
Große Milower Straße 63/64 ● 14712 Rathenow
Tel. 03385/4986220 ●
E-Mail rathenow@die-gemeinschaftswerke.de
Frau Mehlhase

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Betreuung
Sozialstation Wustermark
Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH
Hauptallee 21 ● 14641 Wustermark
Tel. 033234/86089 ●
E-Mail wustermark@die-gemeinschaftswerke.de
Frau Bringmann, Frau Krippner

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Betreuung
Alltagshilfe "Lebensnah" Ev. Seniorenzentrum "Kurt Bohm"
LAFIM - Dienste für Menschen im Alter gGmbH
Potsdamer Straße 7 ● 14669 Ketzin
Tel. 033233/7020 ● E-Mail hvoigt@lafim.de
Frau Voigt

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

B E R A T U N G U N D U N T E R S T Ü T Z U N G V O R O R T

Betreuung
Volkssolidarität Rathenow e.V.
Ferdinand-Lassalle-Straße 9 ● 14712 Rathenow
Tel. 03385/5342713 ● E-Mail evelin.jahn@volkssolidaritaet.de
Frau Jahn

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“,
Angehörigengruppen in Rhinow, Rathenow und Premnitz
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Betreuung
Havelländische Diakonie-Sozialstation
MEDIKUS gemeinnützige GmbH
Buckower Straße 8b ● 14715 Nennhausen
Tel. 033878/90350 ● E-Mail ds-nennhausen@lafim.de
Frau Knappe

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Betreuung
Sozialstation Brieselang
Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH
Markt 1 ● 14656 Brieselang
Tel. 033232/226279 ●
E-Mail brieselang@die-gemeinschaftswerke.de
Frau Krippner, Frau Köch

Alltagsunterstützung: Alltagsbetreuung, Gruppen- und Einzelbetreuung

---

LANDKREIS MÄRKISCH-ODERLAND

Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige
Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V.
Hegermühlenstraße 58 ● 15344 Strausberg
Tel. 03341/4908062 ●
E-Mail strausberg@alzheimer-brandenburg.de
Frau Kirschneck, Frau Diewitz, Frau Volkholz

Angehörige: Angehörigengruppen in Strausberg und Altlandsberg, Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“, Betreuter Urlaub
Alltagsunterstützung: Freizeitgruppe, Betreuung zu Hause

Beratung und Betreuung
Sozialstation Bad Freienwalde
Diakonisches Werk Oderland-Spree e.V.
Bahnhofsstraße 24 ● 16259 Bad Freienwalde
Tel. 03344/417715 ● E-Mail ds-sozialarbeit@diakonie-ols.de
Frau Seyfarth

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
Sozialstation Wriezen
Diakonisches Werk Oderland-Spree e.V.
Markt 23c ● 16269 Wriezen
Tel. 033456/1509911 ●
E-Mail ds-wriezen-geronto@diakonie-ols.de
Frau Blum

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Betreuung
Arche Neuenhagen
IB Berlin Brandenburg gGmbH
Carl-Schmäcke-Straße 33 ● 15366 Neuenhagen
Tel. 03342/21584 ● E-Mail daniela.paul@ib.de
Frau Paul, Frau Rau

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Betreuung
Seniorenzentrum "Am Erlengrund"
Paritätische Gesellschaft für Pflege, Gesundheit und Sozialdienste gGmbH
Straße des Friedens 18 ● 15345 Altlandsberg
Tel. 033438/14413 ● E-Mail thorsten.kohl@paritaet-brb.de
Herr Kohl

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Betreuung
Sozialstation Seelow
Diakonisches Werk Oderland-Spree e.V.
Straße der Jugend 9b ● 15306 Seelow
Tel. 03346/85402813 ● E-Mail ds-seelow-pdl@diakonie-ols.de
Frau Möckel

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Betreuung
Seniorenpflege "Mit Herz"
AWO Soziale Dienste Märkisch-Oderland gGmbH
Karl-Mark-Allee 6c ● 15320 Neuhardenberg
Tel. 033476/603780 ● E-Mail
tagespflege.neuhardenberg@awomol.de
Frau Winkel

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppen

---

LANDKREIS OBERHAVEL

Kontakt- und Beratungsstelle für
Menschen mit Demenz und deren Angehörige
Märkischer Sozialverein e.V.
Liebigstraße 4 ● 16515 Oranienburg
Tel. 03301/6896960 ● E-Mail alzheimerberatung@msvev.de
Frau Pakusch, Frau Holzhauer

Angehörige: Angehörigengruppen in Oranienburg, Gransee und Hennigsdorf, Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“, Häusliche Einzelschulungen
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
MEDIKUS gemeinnützige GmbH
Bernauer Straße 102 ● 16515 Oranienburg
Tel. 03301/701992 ● E-Mail info@medikus-oranienburg.de
Frau Stauske

Alltagsunterstützung: Betreuung und Entlastung zu Hause

Betreuung
Mehrgenerationenhaus "Zehdnicker Bienenstock"
Arbeitslosenverband Deutschland LV Brandenburg e.V.
Amtswallstraße 14a ● 16792 Zehdenick
Tel. 03307/420274 o. 0176/99296405 ●
E-Mail mgh-zehdenick@alv-brandenburg.de
Frau Semle

Angehörige: Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
Ehrenamtlicher Besuchsdienst „mitmenschen“
PuR gGmbH
Friedhofstraße 3 ● 16761 Hennigsdorf
Tel. 0152/04192011 oder 03302/4999914 ●
E-Mail czarft@purggmbh.de
Herr Zarft, Frau Uhmann

Angehörige: Beratungsangebot „Rund ums Alter“
Alltagsunterstützung: Betreuungsgruppe, Einzelbetreuung

LANDKREIS OBERSPREEWALD LAUSITZ

Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren pflegende Angehörige für den Landkreis OSL
"Neue Wege" e.V.
Ernst-Thälmann-Straße 129 ● 01968 Senftenberg
Tel. 03573/658136 ● E-Mail vereinneuewege@t-online.de
Frau Bartilla, Herr Ritter

Angehörige: Angehörigengruppen in Senftenberg und Lauchhammer, Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Tanzcafé, Mit dem Rikscha-Taxi auf Tour

---

B E R A T U N G U N D U N T E R S T Ü T Z U N G V O R O R T

Betreuung
Caritas Sozialstation "Sankt Martin"
Caritasverband der Diözese Görlitz e.V.
Bahnmeistergasse 6 ● 01968 Senftenberg
Tel. 03573/795689 ● E-Mail corina.ludwig@caritas-goerlitz.de
Frau Ludwig

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Beratung zur regionalen Hilfestruktur
Gerontopsychatrisch-Geriatrischer Verbund OSL e.V.
Am FamilienCampus 1 ● 01998 Schipkau OT Klettwitz
Tel. 035754/739391 ● E-Mail info@gpgv-osl.de
Frau Wagner, Frau Giruc

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen

Kontaktstelle für Angehörige von Menschen mit Demenz
ASB Ortsverein Lübbenau/Vetschau e.V.
Bürgerhaus Vetschau, August-Bebel-Straße 9 ● 03226 Vetschau
Tel. 035433/592392 ● E-Mail u.richter@asb-lv.de
Frau Richter

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
AWO Büro "Calauer Mitte"
AWO RV Brandenburg Süd e.V.
Schlossstraße 24 ● 03205 Calau
Tel. 03541/8716822 oder 01525/4503482 ●
E-Mail andrea.richter@awo-bb-sued.de
Frau Richter, Frau Makowski

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe, Beratung in der Häuslichkeit, nach telefonischer Absprache
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
Begegnungs-und Beratungsbüro "Am Schmidtsteich"
AWO RV Brandenburg Süd e.V.
Mühlendamm ● 03229 Altdöbern
Tel. 035434/668989 oder 01525/4503482 ●
Frau Richter

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe, Beratung in der Häuslichkeit, nach telefonischer Absprache
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Kontaktstelle für pflegende Angehörige
Ambulanter Pflegedienst Lauchhammer
DRK Kreisverband Lausitz e.V.
Weinbergstraße 3 ● 01979 Lauchhammer
Tel. 03574/122851 ● E-Mail c.schulz@drk-lausitz.de
Frau Schulz

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
Caritas Sozialstation Großräschen "Sankt Martin"
Caritasverband der Diözese Görlitz e.V.
Feldstraße 30 ● 01983 Großräschen
Tel. 035753/6050 ●
E-Mail sozialberatung-grossraeschen@caritas-senftenberg.de
Frau Fehr

Angehörige: Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Betreuung
DRK Pflegedienst Spreewald
DRK Kreisverband Calau e.V.
Otto-Grothewohl-Straße 10 a ● 03222 Lübbenau
Tel. 03542/83200 ● E-Mail info@pflegedienst-spreewald.de
Frau Domschke, Frau Diedrich

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Betreuung
Ambulanter Pflegedienst Ruhland
DRK Kreisverband Lausitz e.V.
Dresdner Straße 24 ● 01945 Ruhland
Tel. 035752/30872 ● E-Mail u.jergler@drk-lausitz.de
Frau Jergler

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

LANDKREIS ODER-SPREE

Fürstenwalder Informations- und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen e.V. (F.I.K.S.)
Wilhelmstraße 47c ● 15517 Fürstenwalde/Spree
Tel. 03361/2796 ● E-Mail info@fiks-ev.com
Frau Hettwer, Frau Spillmann

Angehörige: Angehörigengruppe

Beratung und Betreuung
ASB RV Ostbrandenburg e.V.
Cottbuser Straße 8 ● 15890 Eisenhüttenstadt
Tel. 03364/774334 ● E-Mail gebert@asb-ostbrandenburg.de
Herr Gebert, Frau Kanig

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Selbsthilfekontaktstelle Erkner im Pflegestützpunkt
AWO Kreisverband Fürstenwalde e.V.
Ladestraße 1 ● 15537 Erkner
Tel. 03362/9380902 ● E-Mail kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de
Frau Brychcy

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

Mehrgenerationenhaus
AWO Kreisverband Fürstenwalde e.V.
Wladimir-Komarow-Straße 42e ● 15517 Fürstenwalde/Spree
Tel. 03361/749028 ●
E-Mail mehrgenerationenhaus@awo-fuerstenwalde.de
Frau Georgi

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

Beratung und Betreuung
Gemeinsam Helfen & Unterstützen
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., RV Oderland-Spree
Ladestraße 1 ● 15537 Erkner
Tel. 03362/29994460 ● E-Mail heike.preuss@johanniter.de
Frau Preuß

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Selbsthilfe-Zentrale Eisenhüttenstadt
Kastanienhof 3 ● 15890 Eisenhüttenstadt
Tel. 03364/734266 ● E-Mail shz@online.de
Frau Weinert

Angehörige: Angehörigengruppe

Kontaktstelle pflegende Angehörige
AWO KV Eisenhüttenstadt e.V.
Fährstraße 1 ● 15890 Eisenhüttenstadt
Tel. 03364/2850524 ● E-Mail helferinnenkreis@awokvehst.de
Frau Lauke

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

ABC – Anlauf - und Beratungscenter im Pflegestützpunkt
DRK Märkisch-Oder-Spree e.V.
Berliner Straße 16 ● 15848 Beeskow
Tel. 03366/5200478 ● E-Mail Cornelia.ewert@drk-mos.de
Frau Ewert

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Betreuung
AWO Kreisverband Fürstenwalde e.V.
Lindenstraße 46 ● 15517 Fürstenwalde/Spree
Tel. 03361/59220 ● E-Mail post@awo-fuerstenwalde.de
N.N.

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

LANDKREIS OSTPRIGNITZ-RUPPIN

Beratung und Betreuung
Sozialstation Wittstock
Volkssolidarität LV Brandenburg e.V.
Verbandsbereich Prignitz-Ruppin
Poststraße 13 ● 16909 Wittstock
Tel. 03394/475913 ●
E-Mail sozialstation-wittstock@volkssolidaritaet.de
Frau Gehlhar, Frau Bröcker

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
Sozialstation
ASB-Gesellschaft für Soziale Einrichtungen mbH
Heinrich-Rau-Straße 30 ● 16816 Neuruppin
Tel. 03391/45873 ● E-Mail info@asb-neuruppin.de
Frau Müller, Frau Schulz

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Betreuung
Hospa-Mobil, Hospa gGmbH
Junkerstraße 6a ● 16816 Neuruppin
Tel. 03391/393029 ● E-Mail n.knop@hospa-neuruppin.de
Frau Knop, Frau Gußmann

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Betreuung
Sozialstation Kyritz
Volkssolidarität LV Brandenburg e.V. VB Prignitz-Ruppin
Perleberger Straße 4 ● 16866 Kyritz
Tel. 033971/52041 ●
E-Mail sozialstation-kyritz@volkssolidaritaet.de
Frau Strunk

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Betreuung
Sozialstation Rheinsberg
Volkssolidarität LV Brandenburg e.V. VB Prignitz-Ruppin
Seestraße 11 ● 16831 Rheinsberg
Tel. 033931/2388 ●
E-Mail sozialstation-rheinsberg@volkssolidaritaet.de
Frau Wedekind, Frau Hagedorn

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Betreuung
Sozialstation Neuruppin
Volkssolidarität LV Brandenburg e.V. VB Prignitz-Ruppin
Präsidentenstraße 87 ● 16816 Neuruppin
Tel. 03391/45480 ●
E-Mail sozialstation-neuruppin@volkssolidaritaet.de
Frau Hahs

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

LANDKREIS POTSDAM-MITTELMARK

Koordination Altenhilfe und Pflege für Potsdam-Mittelmark
Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin
Klosterkirchplatz 17 ● 14797 Kloster Lehnin
Tel. 03382/768419 ●
E-Mail martina.alband@diakonissenhaus.de
Frau Alband

Kontakt- und Beratungsstelle für
Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
Seniorenzentrum Negendanksland
Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin
Werder/H. - Schwielowsee - Seddiner See - Michendorf - Beelitz
Nürnbergstraße 38 ● 14547 Beelitz
Tel. 0178/2118340 ●
E-Mail jacqueline.borrmann@diakonissenhaus.de
Frau Borrmann

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Kontakt- und Beratungsstelle für
Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin
Kloster Lehnin - Wusterwitz – Ziesar - Groß Kreutz – Beetzsee
Klosterkirchplatz 6 ● 14797 Kloster Lehnin
Tel. 0152/22543287 ●
E-Mail Antje.Kirchhoff@diakonissenhaus.de
Frau Kirchhoff

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Kontakt- und Beratungsstelle für
Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin
Teltow - Kleinmachnow - Stahnsdorf - Nuthetal
Gesundheitszentrum Teltow, Potsdamer Straße 7/9 ●
14513 Teltow
Tel. 0152/22543274 ●
E-Mail annekatrin.tews@diakonissenhaus.de
Frau Tews

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Beratung und Betreuung
Tagestreff Ragösen e.V.
Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin
Ragösener Straße 23 ● 14806 Bad Belzig
Tel. 0151/16703358 ● E-Mail ilka.klaucke@diakonissenhaus.de
Frau Klauke

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Kontakt- und Beratungsstelle für
Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin
Bad Belzig - Wiesenburg/Mark - Treuenbrietzen - Niemegk - Brück
Beratungszentrum Bad Belzig im Fläming-Bahnhof,
Am Bahnhof 11 ● 14806 Bad Belzig
Tel. 0152/22543278 ●
E-Mail sylvana.kropstat@diakonissenhaus.de
Frau Kropstat

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Betreuung
Sozialstation Belzig-Brück-Niemegk
AWO Seniorenzentren Brandenburg gGmbH
Brücker Landstraße 1b ● 14806 Bad Belzig
Tel. 033841/449414 ●
E-Mail sozialstation-bbn@awo-potsdam.de
Frau Günther

Alltagsunterstützung: Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
TREFFPUNKT Werder
Ernst von Bergmann Sozial gGmbH
Plantagenplatz 11 ● 14542 Werder (Havel)
Tel. 03327/42423 ● E-Mail treffpunktwerder@evbsozial.de
Frau Hilburg

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Betreuung
AWO Tagespflege Brück
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 4d ● 14822 Brück
Tel. 033844/519330 ●
E-Mail tagespflege-brueck@awo-potsdam.de
Frau Schwede

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe

---

Beratung und Betreuung
Tagespflege „Rosendiele“ Inh. Doris Träger
Bäckerstraße 8 ● 14929 Treuenbrietzen
Tel.: 033748 / 21 50 50
Frau Rasser

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe

---

LANDKREIS PRIGNITZ

Beratung und Betreuung
Sozialstation
Diakoniewerk Karstädt-Wilsnack e.V.
Wittenberger Straße 58 ● 19348 Perleberg
Tel. 03876/797314 ● E-Mail pietzsch@dw-karstaedt-wilsnack.de
Frau Pietzsch

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
Bürgerhaus Meyenburg
DRK KV Prignitz e.V.
Marktstraße 15 ● 16945 Meyenburg
Tel. 033968/797314 ● E-Mail m.fischer@drk-prignitz.de
Herr Fischer

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
Ambulanter Pflegedienst
DRK KV Prignitz e.V.
Friedensstraße 4b ● 19348 Perleberg
Tel. 03876/7914825 ● E-Mail pflegedienst@drk-prignitz.de
Frau Grothe

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

B E R A T U N G U N D U N T E R S T Ü T Z U N G V O R O R T

Beratung und Betreuung
Ambulanter Pflegedienst
DRK KV Prignitz e.V.
Giesendorfer Weg 3b ● 16928 Pritzwalk
Tel. 03395/302308 ● E-Mail teampritzwalk@drk-prignitz.de
Frau Bohn

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Betreuung
Betreuung Wittenberge
Prignitzer Elbland DRK KV Prignitz e.V.
Horning 60 ● 19322 Wittenberge
Tel. 03877/9574666 ● E-Mail j.gorniak@drk-prignitz.de
Frau Gorniak

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Betreuung
Sozialstation Prignitz
Volkssolidarität LV Brandenburg e.V. RV Prignitz-Ruppin
Karl-Liebknecht-Straße 35 ● 19348 Perleberg
Tel. 03876/3074181 ●
E-Mail sozialstation-perleberg@volkssolidaritaet.de
Frau Blank

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
Tagespflege Marlis Lenz
Lindenplatz 1a, 19348 Berge
Tel.: 038785/903290
Frau Schlink

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“

LANDKREIS SPREE-NEIßE

Kontakt- und Beratungsstelle
Volkssolidarität LV Brandenburg e.V. VB Lausitz
Georgenstraße 37 ● 03130 Spremberg
Tel. 03563 / 6090317 ●
E-Mail sozialarbeiter-spremberg@volkssolidaritaet.de
Frau Groß

Angehörige: Angehörigenschulungen „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Beratung und Betreuung
Sozialstation Guben
AWO RV Brandenburg Süd e.V.
Platanenstraße 5 ● 03172 Guben
Tel. 03561/53173 ● E-Mail carina.glinga@awo-bb-sued.de
Frau Glinga

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Beratung und Betreuung
Sozialstation Peitz
AWO RV Brandenburg Süd e.V.
Schulstraße 8a ● 03185 Peitz
Tel. 035601/23126 ● E-Mail sozialstation-peitz@awo-bb-sued.de
Frau Henkel, Frau Glinga

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

B E R A T U N G U N D U N T E R S T Ü T Z U N G V O R O R T

Betreuung
BWS Spremberg GmbH
Wiesenweg 58 ● 03130 Spremberg
Tel. 03563/3420 ● E-Mail gabi.hoehna@bws-spremberg.de
Frau Höhna

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Betreuung
Caritas-Sozialstation
Caritasverband der Diözese Görlitz e.V.
Spremberger Straße 9 ● 03159 Döbern
Tel. 035600/6416 ●
E-Mail sozialstation.doebern@caritas-goerlitz.de
Frau Albinus

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Beratung und Betreuung
Sozialstation Burg
Diakonische Werk NL gGmbH
Hauptstraße 40 ● 03096 Burg
Tel. 035603/554 ● E-Mail c.schubert.dwnl@lobetal.de
Frau Schubert

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Beratung und Betreuung
Sozialstation Guben
Heinrich-Mann-Straße 39 ● 03172 Guben
Tel. 03561/686348 ● E-Mail birgit.kuchling@volkssolidaritaet.de
Frau Kuchling

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
Sozialstation Forst
VS Spree-Neiße Sozialdienste gGmbH
Kegeldamm 6 ● 03149 Forst
Tel. 03562/6987740 ●
E-Mail ivonne.spengler@volkssolidaritaet.de
Frau Spengler

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

LANDKREIS TELTOW-FLÄMING

Beratung und Betreuung
Sozialberatung
VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH
Potsdamer Straße 120a ● 14974 Ludwigsfelde
Tel. 03378/514414 ●
E-Mail beratung-ludwigsfelde@vs-buergerhilfe.de
Frau Reisener

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
Sozialberatung Blankenfelde
VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 19 a-d ● 15827 Blankenfelde/Mahlow
Tel. 03379/375404 ●
E-Mail beratung-blankenfelde@vs-buergerhilfe.de
Frau Berndt

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Betreuung
Sozialstation Rangsdorf
Betreuungsgesellschaft für mobile soziale Dienste des
ASB Königs Wusterhausen mbH
Seebadallee 9 ● 15834 Rangsdorf
Tel. 033708/441112 ●
E-Mail sozialstation-rangsdorf@asb-kw-potsdam.de
Frau Ullmann

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuungsgruppe

Betreuung
Sozialstation Luckenwalde
AWO RV Brandenburg Süd e.V.
Bahnhofsstraße 5 ● 14943 Luckenwalde
Tel. 03371/627916 ● E-Mail ina.melchior@awo-bb-sued.de
Frau Melchior, Frau Budewitz

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Betreuung
Sozialstation Dahme
AWO RV Brandenburg Süd e.V.
Am Kloster 1 ● 15936 Dahme
Tel. 035451/91313 ●
E-Mail sozialstation-dahme@awo-bb-sued.de
Frau Wolf

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Betreuung
Nachbarschaftsheim Jüterbog e.V.
Mönchenstraße 44 ● 14913 Jüterbog
Tel. 03372/44788 ●
E-Mail info@nachbarschaftsheim-jueterbog.de
Frau Jape

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Betreuung
DRK KV Fläming-Spreewald e.V.
Horstweg Saalow 1 ● 15838 Am Mellensee
Tel. 03377/308500 ●
E-Mail sbe.saalow@drk-flaeming-spreewald.de
Frau Lehmann, Frau Klaus

Angehörige: Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Betreuung
Häuslicher Pflegdienst Baruth
VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH
Hauptstraße 95 ● 15837 Baruth
Tel. 033702/60090 ●
E-Mail beratung-baruth@vs-buergerhilfe.de
Frau Seifert

Alltagsunterstützung: Betreuungsgruppe

Betreuung
Freizeittreff Senioren-Nachbarschaftsheim e.V.
Zum Freibad 69 ● 14943 Luckenwalde
Tel. 03371/670104 ●
E-Mail toko@senioren-nachbarschaftsheim.de
Frau Toko

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Betreuung
Johanniter-Seniorenzentrum Jüterbog GmbH
Planeberg 10-14 ● 14913 Jüterbog
Tel. 03372/44391199 ●
E-Mail seniorenzentrum@johanniter-jueterbog.de
Herr Bellmann

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Beratung und Betreuung
Häuslicher Pflegedienst Wünsdorf
VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH
Zum Bahnhof 57a ● 15806 Zossen OT Wünsdorf
Tel. 033702/60090 ●
E-Mail beratung-wuensdorf@vs-buergerhilfe.de
Frau Nollau-Banis

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

LANDKREIS UCKERMARK

Demenz-Netzwerk-Uckermark e.V.
Richard-Steinweg-Straße 5 ● 17291 Prenzlau
Tel. 03984/3298915 ●
E-Mail info@demenz-netzwerk-uckermark.de
Frau Füchsel

Alltagsunterstützung: Zusammenschluss von Ärzten, Diensten und Einrichtungen

---

Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und deren Angehörige
DRK KV Uckermark Ost e.V.
Felchower Straße 13 ● 16303 Schwedt
Tel. 03332/8385100 ● E-Mail demenzberatung@drk-um-ost.de
Frau Rieger

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
AWO Ostverein Schwedt e.V.
Auguststraße 2a ● 16303 Schwedt
Tel. 03332/835646 ● E-Mail pflegeberatung@awo-schwedt.de
Frau Hermsdorf

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Demenzberatungsstelle Prenzlau
AWO Uckermark Sozial- und Pflege gGmbH
Klosterstraße 14 c ● 17291 Prenzlau
Tel. 03984/865861 ●
E-Mail demenzberatung@awo-uckermark.de
Frau Liss

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Kontakt- und Beratungsstelle für pflegende Angehörige
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. RV Nordbrandenburg
Berliner Straße 45 ● 16278 Angermünde
Tel. 03331/269625 ● E-Mail elisa.spadzinski@johanniter.de
Frau Spadzinski

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
Sozialstation Templin
DRK KV Uckermark West / Oberbarnim e.V.
Schinkelstraße 32 ● 17268 Templin
Tel. 03987/700633 ● E-Mail hkohn@kv-uckermark-west.drk.de
Frau Kohn, Frau Dura

Angehörige: Angehörigengruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Betreuung
Sozialstation Prenzlau
DRK KV Uckermark West / Oberbarnim e.V.
Stettiner Straße 5 ● 17291 Prenzlau
Tel. 03984/872033 ●
E-Mail kpolowy@kv-uckermark-west.drk.de
Frau Polowy

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Betreuung
Tagespflege der Diakonie
Diakonie Prenzlau e.V.
Franz-Wienholz-Straße 45b ● 17291 Prenzlau
Tel. 03984/808974 ● E-Mail tagespflege-prenzlau@t-online.de
Frau Wilke

Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause

Beratung und Betreuung
Mehrgenerationenhaus "Erich-Rückert"
Volkssolidarität LV Brandenburg VB Uckermark
Am Markt 13 ● 17279 Lychen
Tel. 039888/2767 ● E-Mail monalisa.gluth@volkssolidaritaet.de
Frau Gluth

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Selbsthilfegruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Demenzberatungsstelle Templin
AWO Uckermark Sozial- und Pflege gGmbH
Schinkelstraße 32 ● 17268 Templin
Tel. 03984/865861 ● E-Mail info@awo-uckermark.de
Frau Liss

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Beratung und Betreuung
Mehrgenerationenhaus "Erich-Rückert"
Volkssolidarität LV Brandenburg VB Uckermark
Am Markt 13 ● 17279 Lychen
Tel. 039888/2767 ● E-Mail monalisa.gluth@volkssolidaritaet.de
Frau Gluth

Angehörige: Angehörigenschulung „Hilfe beim Helfen“, Selbsthilfegruppe
Alltagsunterstützung: Betreuung zu Hause, Betreuungsgruppe

Pflegestützpunkte im Land Brandenburg

Pflegestützpunkte sind örtliche Anlaufstellen für Bürgerinnen und Bürger bei Fragen zur Hilfe und Unterstützung bei Pflegebedürftigkeit. Sie sollen eine unabhängige und umfassende Beratung gewährleisten. In den oft sehr schwierigen Lebenssituationen, die Pflegebedürftigkeit mit sich bringen kann, sollen sie es den Betroffenen ermöglichen, sich einen Überblick über die in Wohnortnähe vorhandenen sozialen, pflegerischen und gesundheitlichen Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten zu verschaffen und eine fachgerechte und neutrale Beratung zu den Möglichkeiten der Inanspruchnahme zu erhalten.

Stadt Brandenburg

Pflegestützpunkt	Tel. 03381/ 584980
Klosterstraße 14	Tel. 03381/ 584981
14770 Brandenburg a.d.H.	Tel. 03381/ 3064039

Stadt Cottbus

Pflegestützpunkt	Tel. 0355/ 6122510
Neumarkt 5	Tel. 0355/ 6122511
03046 Cottbus	Tel. 0355/ 6122512

Stadt Frankfurt/Oder

Pflegestützpunkt	Tel. 0335/ 50096963
Logenstraße 1	Tel. 0335/ 50096964
15230 Frankfurt (Oder)	

P F L E G E S T Ü T Z P U N K T E

Stadt Potsdam

Pflegestützpunkt — Tel. 0331/ 2892210
Hegelallee 6-10, Haus 1 — Tel. 0331/ 2892211
14467 Potsdam

Landkreis Barnim

Pflegestützpunkt — Tel. 03334/ 2141140
Paul-Wunderlich-Haus — Tel. 03334/ 2141141
Am Markt 1
16225 Eberswalde

Landkreis Dahme-Spree

Pflegestützpunkt — Tel. 03546/ 1751110
Gerichtsstraße 8 — Tel. 03546/ 1751111
15907 Lübben/ Spreewald

Außenstelle Luckau
Mehrgenerationenhaus Luckau
Jahnstraße 8
15926 Luckau

Außenstelle Königs Wusterhausen
Brückenstraße 41
15711 Königs Wusterhausen

P F L E G E S T Ü T Z P U N K T E

Landkreis Elbe-Elster

Pflegestützpunkt — Tel. 03535/ 462665
Ludwig-Jahn-Straße 2 — Tel. 03535/ 247875
04916 Herzberg

Landkreis Havelland

Pflegestützpunkt — Tel. 03321/ 4036823
Dallgower Straße 9 — Tel. 03322/ 2864944
14612 Falkensee — Tel. 03385/ 5516823

Landkreis Märkisch-Oderland

Pflegestützpunkt — Tel. 03346/ 8506565
Klosterstraße 14 — Tel. 03346/ 8506566
15344 Strausberg

Außenstelle Bad Freienwalde
Wriezener Straße 36 / Raum 14
16259 Bad Freienwalde

Außenstelle Neuenhagen
Am Rathaus 1 (Rathausneubau) / Raum der Schiedsstelle
15366 Neuenhagen

Außenstelle Seelow
Puschkinplatz 12 / Haus B, Raum 016
15306 Seelow

P F L E G E S T Ü T Z P U N K T E

Landkreis Oberhavel

Pflegestützpunkt	Tel. 03301/ 6014890
Berliner Straße 106	Tel. 03301/ 6014891
16515 Oranienburg	

Außenstelle Zehdenick
Amtswallstraße 14a
16792 Zehdenick

Landkreis Oberspreewald-Lausitz

Pflegestützpunkt	Tel. 03573/ 3693863
Ernst-Thälmann-Straße 129	Tel. 03573/ 363345
01968 Senftenberg	

Landkreis Oder-Spree

Pflegestützpunkt	Tel. 03362/ 29994455
Ladestraße1	Tel. 03362/ 29994456
15537 Erkner	Tel. 03362/ 29994457

Pflegestützpunkt	Tel. 03364/ 283929
Friedrich-Engels-Straße 12	Tel. 03364/ 283926
15890 Eisenhüttenstadt	

P F L E G E S T Ü T Z P U N K T E

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Pflegestützpunkt — Tel. 03391/ 6885072
Heinrich-Rau-Straße 27-30 — Tel. 03391/ 6885087
16816 Neuruppin

Außenstelle Wittstock
Rheinsberger Straße 18
16909 Wittstock

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Pflegestützpunkt — Tel. 03327/ 739343
Am Gutshof 1-7 — Tel. 03327/ 739342
14542 Werder (Havel)

Außenstelle Beelitz
Beratungsstelle und Pflegestützpunkt
Clara-Zetkin-Straße 196 b
14547 Beelitz

Außenstelle Teltow
Pflegestützpunkt
Gesundheitszentrum Teltow (GZG)
Potsdamer Straße 7-9 (Ebene 6, Räume Q und R)
14513 Teltow

Landkreis Prignitz

Pflegestützpunkt — Tel. 03876/ 7131727
Berliner Straße 49 — Tel. 03876/ 713615
19348 Perleberg

P F L E G E S T Ü T Z P U N K T E

Landkreis Spree-Neiße

Pflegestützpunkt	Tel. 03562/ 98615027
Heinrich-Heine-Straße 1	Tel. 03562/ 98615098
03149 Forst (Lausitz)	Tel. 03562/ 98615099

Außenstelle Spremberg
Dresdener Straße 12
03130 Spremberg

Landkreis Teltow-Fläming

Pflegestützpunkt	Tel. 03371/ 6083892
Am Nuthefließ 2	Tel. 03371/ 6083850
14943 Luckenwalde	

Landkreis Uckermark

Pflegestützpunkt	Tel. 03332/ 2578014
Berliner Straße 127 b	
16303 Schwedt	

L I T E R A T U R H I N W E I S E

Bitte besuchen Sie die Internetseite der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Selbsthilfe Demenz www.deutsche-alzheimer.de. Hier finden Sie wichtige Informationsmaterialien, die Sie herunterladen oder bestellen können.

Frontotemporale Demenz:	Informationsblatt 11
Lewy-Körperchen-Demenz:	Informationsblatt 14
Die medikamentöse Behandlung der Demenz:	Informationsblatt 5
Die nicht-medikamentöse Behandlung der Demenz:	Informationsblatt 6

Zahlreiche Anregungen für gemeinsame Aktivitäten enthält die Broschüre **Miteinander aktiv. Alltagsgestaltung und Beschäftigungen für Menschen mit Demenz** der Deutschen Alzheimer Gesellschaft: (2018, 96 Seiten, EUR 4,00).

Die **S3-Leitlinie „Demenzen“** (Januar 2016), veröffentlicht von herausgebenden Fachgesellschaften Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) und Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN), finden Sie unter www.dggpn.de.

Die **Alltagsunterstützenden** Angebote in der Broschüre „Die Tür nach draußen öffnen“, die über das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV) zu bestellen ist, gibt einen Überblick über die Möglichkeiten der Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz.